

Sehr geehrter Herr Haußmann,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gremium,
sehr geehrte Gäste,

Der Dichter und Publizist Heinrich Heine hat bei einer gesellschaftlichen Verpflichtung einmal folgende Frage gestellt: „Was ist Geld?“.

Er hat diese Frage dann so beantwortet „Geld ist rund und rollt weg, aber die Bildung bleibt!“

Dieser Satz ist in sich richtig und trifft unsere Lage hier relativ genau: das Geld ist weg, aber Bildung bleibt.

Dabei stellt man sich doch aber auch die Frage, ob wir das alles mit dem vorhandenen Geld und den vorhandenen Ressourcen schaffen können? Die inzwischen berühmten Worte „Wir schaffen das“ standen nicht umsonst auf der Auswahlliste der Unwörter des Jahres 2015.

Gerade hier in Dettingen finden sich eine sehr hohe Zahl an Menschen die sich über die Maßen für Andere und Ziele verausgaben, haupt- oder nebenberuflich. Sei es im Vereinsleben, bei der Feuerwehr, in der Kinder- und Jugendarbeit, in Arbeitskreisen, den Kirchengemeinden und vielem mehr. Immer wieder entstehen dabei Situationen in denen man sich fragt „schaffen wir das?“.

Mit dieser Frage „Schaffen wir das?“ möchte ich die Brücke zum Statement der Dettinger Bürgerliste zum Haushalt schlagen. Insbesondere in den Bereichen Bildung und Infrastruktur steigen die Ausgaben in Höhen, die oftmals Schwindel verursachen. In schlaflosen Nächten frage ich mich da schon manchmal „Schaffen wir das?“. Hinzu kommen die Ausgaben, die notwendig sind, damit unser Gemeinwesen auch funktionieren kann. Neben den Pflichtaufgaben widmet sich unsere Gemeinde vielen Themen, die Kosten

verursachen, aber eben keine Pflichtaufgaben sind. Müssen wir uns diese Ausgaben leisten?

Umso mehr gilt es, Prioritäten zu setzen und nur wirklich notwendige Maßnahmen anzugehen. Der Gemeinderat hat hier mit dem Fokus auf Bildung und Infrastruktur massiv in frühkindliche Bildung investiert und zwei nahezu neue **Kindergärten** möglich gemacht. Die Sanierung des Kindergartens Regenbogen wurde von der Dettinger Bürgerliste von Anfang an unterstützt und es ist sehr schön beobachten zu können, wie gut dieser „neue alte Kindi“ von den Kindern angenommen wurde. Er hat unseren Ortskern nochmals aufgewertet und gleichzeitig den Ort in seiner originären Struktur erhalten. Dass mit Sanierung und massiver Aufstockung des Personals die Kosten durch die aktuellen Gebühren nicht annähernd gedeckt werden können, ist bekannt. Qualität gibt es eben nicht zum Nulltarif, so dass über kurz oder lang eine – moderate – Erhöhung der Gebühren wahrscheinlich scheint.

Damit die Kosten übersichtlich bleiben, hätten wir an dieser Stelle eine Übersicht über den Personalbedarf in unseren Einrichtungen erbeten. Herr Neubauer hat in weiser Voraussicht diese Personalbedarfübersicht in die heute aktuell vorliegenden Sitzungsunterlagen eingeflochten. Wenn die in 2016 angedachten Maßnahmen verwirklichen können, sind wir bis auf Weiteres sehr gut aufgestellt. – An dieser Stelle möchten wir auch ausdrücklich Herrn Neubauer danken, der stets ein adäquater Ansprechpartner in allen Fragen ist und sich mit Weitblick und Sachverstand für die Belange unserer Gemeinde einsetzt!

Auch die notwendigen **Tiefbauarbeiten** zählen zu den Dingen, die Wohnen hier attraktiv halten, unser überdurchschnittlich hoher Wohnwert kommt nicht von ungefähr. Der Schwerpunkt wird dabei sicherlich auf dem Guckenrain liegen. Die Alte Bissinger Straße muss aus ihrem Dornröschenschlaf wach geküsst und endlich verkehrstechnisch in die Moderne überführt werden. Dass dies nicht den Kostenrahmen sprengen darf, versteht sich.

Das nächste Großprojekt, das wir in vollem Umfang mit unterstützen, ist nach den Kindergärten nun Umbau und Ertüchtigung der **Teckschule**.

Insbesondere die Schaffung einer Mensa sowie die Kombination von Schulaktivitäten in enger Kooperation mit dem Schülerhort ist eine unschlagbare Kombi.

Nachdem das geschafft ist, werden wir Dettinger mit einem weiteren Highlight in der familiären Infrastruktur glänzen können. Das kleine „Aber“ an dieser Stelle ist neben den Kosten die Konsequenz, dass für öffentliche Veranstaltungen wie Kochkurse der Landfrauen oder der VHS keine Räumlichkeiten mehr zur Verfügung stehen. Natürlich ist die Vorhaltung einer entsprechenden Einrichtung keine originäre kommunale Aufgabe. Dennoch bitten wir die Verwaltung um Prüfung, wie unter diesen Gegebenheiten entsprechende Erwachsenenbildungsmaßnahmen statt finden könnten.

Wenn man sich hier ebenfalls die Frage stellt „schaffen wir das?“ sollte auch die Situation des betreuenden Personals bedacht werden. Die gleich bleibende Zahl von **Hausmeistern** hat immer mehr effektive Quadratmeter zu betreuen und sorgt seit vielen Jahren im Hintergrund für eine funktionierende Infrastruktur.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich allen Kolleginnen und Kollegen im Hausmeisterservice, den Reinigungskräften und den Kollegen im Bauhof danken für ihren unermüdlichen Einsatz auch weit über das reguläre Maß hinaus! Unsere Einrichtungen wären nicht so gepflegt, wenn nicht so qualitativ hochwertig gearbeitet würde.

Damit dies auch in Zukunft ebenso gut funktioniert, beantragen wir die Erarbeitung eines Konzepts wie viele Hausmeister, Reinigungskräfte etc. bei den zukünftig zu betreuenden Gebäuden benötigt werden. Teile des Konzeptes liegen bereits vor, eine Gesamtübersicht wäre sinnvoll.

Zu Bildung und Weiterbildung trägt in hohem Maße auch unsere **Ortsbücherei** bei, der mit dem Schwerpunkt auf Kindern und Jugend eine

dauerhafte Perspektive gegeben wurde. Unsere Gemeindeverwaltung und hier insbesondere Herrn Bürgermeister Haußmann haben sich immer wieder für einen Erhalt der Ortsbücherei stark gemacht. An dieser Stelle sei allen, die dazu ihren Beitrag geleistet haben, herzlichen Dank gesagt!

Bei aller Orientierung in die Zukunft sollte auch unsere Geschichte nicht vergessen werden. Deshalb wird vorgeschlagen, für eine adäquate Dauerausstellung von Funden aus Dettingen beispielsweise die Zusammenführung von „**Buch und Fund**“ ins Auge zu fassen, indem eine wechselnde Dauerausstellung in die Bücherei mit aufgenommen wird. Über den zukünftigen Standort von „Buch und Fund“ kann noch diskutiert werden, aber auch das wäre eine Kombination, die nicht jeder Ort aufbieten kann. Herausragend wäre, dass sich bereits die Jüngsten in spielerischer Art und Weise unserer Ortsgeschichte annähern können.

- Schön, dass sich hier bereits einige Experten zusammengefunden haben, die das Projekt „Museum“ in Aufbau und Pflege unterstützen möchten.

In diesen Reigen reihen sich auch Schößlesschule und Alte Schule ein. In Bezug auf die zukünftige Nutzung sind hier viele Konzepte denkbar, aber man muss sie sich eben auch leisten können.

Hier möchten wir allen danken, die sich um die Zukunft der beiden Gebäude bereits sehr viele Gedanken gemacht und Vorschläge unterbreitet haben. Wir tragen die weiteren Diskussionen mit. Unser Anliegen wäre hier in prägender Ortsmitte die Schaffung einer Begegnungsstätte für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ein Punkt, den wir noch ansprechen möchten, ist die Situation unserer **Feuerwehr**. Den Kameradinnen und Kameraden sei an dieser Stelle großen Respekt für ihre ehrenamtliche Arbeit gezollt und für ihren Einsatz herzlich gedankt. Da die Diskussion in Bezug auf Um- oder alternativ Neubau eines neuen Feuerwehrmagazins noch zu keinem Konsens gekommen ist, beantragen wir eine differenzierte Gegenüberstellung der Kosten des Umbaus

des bisherigen Feuerwehrmagazins mit einem neuen Magazin, beispielsweise an einem Standort Nähe Bahnhof. Denn auch hier stellt sich die Frage, **ob** und vor allem **wie** wir ein weiteres Großprojekt, sei es Umbau- oder Neubau, finanziell überhaupt stemmen könnten.

Bei allem was wir geschafft haben, bleibt die ernüchternde Erkenntnis, dass wir uns nicht alles leisten können was auf der Wunschliste steht. Man muss sich klarmachen, dass nur durch die Überschüsse aus den Bauplätzen des neuen Goldmorgen und den Zuwendungen aus dem Landessanierungsprogramm Neu- und Umbau der beiden Kindergärten möglich war! Zukünftig belasten wird uns zusätzlich die Umstellung auf die Doppik, wobei die Erwirtschaftung der Abschreibungen zukünftig eine der großen haushaltstechnischen Herausforderungen darstellen wird.

Wir kommen deshalb zum schmerzhaften Teil, indem wir folgende Streichungen im Investitionsprogramm beantragen:

- Neue Bushäusle sind „nice to have“ aber nicht unbedingt notwendig
- Eine durch die Gemeinde erstellte Ladestation für E-Bikes und Kfz dient nur Wenigen und kann deshalb entbehrt werden
- Die Ertüchtigung des Feldwegs „Talacker“ in der Finanzplanung 2017 wird gestrichen.

Die hier eingesparten Gelder sollten lieber in Schule, Feuerwehr oder andere Infrastruktur investiert werden.

Unsere Gemeindeverwaltung hat sich in vielen Stunden Gedanken darüber gemacht, wie wir all diese Dinge in Dettingen bewältigen können.

Insbesondere die Herausforderung die sich durch die Flüchtlingsthematik in unserem Ort stellt, wurde und wird mit Bravour gemeistert. In diesem Sinne ein großer Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für ihren überragenden Einsatz, stellvertretend genannt sei hier Herr Bürgermeister Haußmann.

Nicht zuletzt soll an dieser Stelle allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde gedankt werden, die sich an vielen Stellen für das Gemeinwesen einsetzen.

Verdeutlicht man sich nochmals den Invest unserer Gemeinde im letzten und vorangegangenen Haushaltsjahren, so steht diesen Ausgabenexplosionen doch ein reeller Mehrwert gegenüber: wir leben in einer mehr als hochwertig ausgestatteten Kommune mit super funktionierender Verwaltung, einem überragenden Gemeinwesen und tollem Zusammenhalt. Nicht zuletzt sollten wir uns – gerade wieder in der heutigen Zeit – immer neu bewusst machen, dass wir in einer Demokratie leben dürfen, die uns seit vielen Jahren Frieden und Freiheit garantiert.

Summiert man all diese positiven Parameter dann überwiegt in mir die Hoffnung, dass wir das alles schaffen können. Ich schliesse deshalb mit dem überzeugenden Statement eines anderen berühmten Staatsmannes „Yes we can!“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ulrike Schweizer M. A.

04. März 2016

→ Streichungen aus dem Haushalt

- neue Bushäusle
- Ladestation E-Bike und PKW
- Ertüchtigung Feldweg Talacker

→ Konzepte erstellen für:

- Bedarf an Hausmeistern, Reinigungskräften und Bauhofmitarbeitern etc. die zukünftig benötigt werden, um alle Gebäude, öffentliche Einrichtungen, Grünflächen etc. effektiv betreuen zu können
- differenzierte Gegenüberstellung der Kosten des Umbaus des bisherigen Feuerwehrmagazins mit einem neuen Magazin, beispielsweise an einem Standort Nähe Bahnhof
- Wie kann ein effektives Konzept „Buch und Fund“ gestaltet und umgesetzt werden?

→ Prüfung:

- wie können bei Einrichtung einer Vollküche dennoch entsprechende Erwachsenenbildungsmaßnahmen in Dettingen statt finden?